

Länder- und unternehmensspezifische Korruptionsrisiken – Hinweise aus den Enterprise Surveys der Weltbank und der EBRD

Franz Kronthaler, Katharina Becker & Christian Hauser

Chur, September 2010

Discussion Papers on Entrepreneurship and Innovation

4/2010

Recently published:

- Becker, K./Kronthaler, F./Wagner, K.: Composition of regional conditions for start-up activity- evidence based on Swiss Mobilite Spatale regions, 3/2010.
- Bau, F./Wagner, K.: The Emerging Need for a Corporate Entrepreneurship Strategy, 2/2010.
- Bau, F./Schlange, L. E.: Implementing Social Entrepreneurship and Innovation in Switzerland, 1/2010.

Edited by:

Swiss Institute for Entrepreneurship
University of Applied Sciences Chur
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur
Switzerland
www.sife.ch

© by the authors

HTW Chur Verlag

ISSN 1662-5013

Date of Online Publication: 29/09/2010

Discussion Papers on Entrepreneurship and Innovation

4/2010

The responsibility for discussion papers lies with the individual authors. The papers represent preliminary work. Citation of the papers should account for their provisional character; a revised version may be available directly from the author.

Länder- und unternehmensspezifische Korruptionsrisiken – Hinweise aus den Enterprise Surveys der Weltbank und der EBRD

Franz Kronthaler

Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik FoW
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
e-mail: franz.kronthaler@htwchur.ch

Katharina Becker

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
e-mail: katharina.becker@htwchur.ch

Christian Hauser

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
e-mail: christian.hauser@htwchur.ch

Abstract

Der Bericht gibt basierend auf einer Auswertung der Enterprise Surveys der Weltbank und der EBRD eine Übersicht über länderspezifische und unternehmensspezifische Korruptionsrisiken. Auf Länderebene wird nach Grossregionen und Ländern anhand ausgewählter Indikatoren ausgewertet, wie viel Prozent der Unternehmen sich in einem Land mit dem Problem der Korruption konfrontiert sehen. Auf Unternehmensebene wird der Frage nachgegangen, ob verschiedene Unternehmenscharakteristika einen Einfluss darauf haben, ob Unternehmen von Korruption betroffen sind. Die Ergebnisse zeigen, dass Korruption in nahezu allen Erdteilen für die Unternehmen ein bedeutendes Problem darstellt. Am stärksten betroffen scheinen die Länder Lateinamerikas und Afrikas südlich der Sahara zu sein. Allerdings ist das Problem auch in den anderen Regionen beträchtlich. Auf Länderebene zeigen sich ferner grosse Unterschiede innerhalb der Regionen. D.h. es gibt in den jeweiligen Regionen Länder bei denen das Problem kleiner ist und Länder bei denen das Problem dramatisch ist. Auf Unternehmensebene lassen sich keine bedeutenden Unterschiede feststellen, d.h. ob Unternehmen gross oder klein sind, welchem Sektor sie angehören, ob sie exportieren und ob sie im inländischen Besitz sind, scheint kaum eine Rolle zu spielen.

Keywords: Korruption, länderspezifische Korruptionsrisiken, unternehmensspezifische Korruptionsrisiken, Weltbank/EBRD Enterprise Surveys

1. Einleitung

Korruption stellt für viele im Ausland tätige Unternehmen eine grosse Herausforderung dar. Die Unternehmen stehen häufig unter hohem wirtschaftlichen Druck und müssen sich zudem in einer unbekanntem Rechtslage, anderen politischen Verhältnissen sowie fremden kulturellen Gepflogenheiten zurechtfinden. Bei ihren Bemühungen, eine Bewilligung oder einen Auftrag zu erhalten, werden die Unternehmen im Ausland vielfach mit Korruption konfrontiert. In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass der Kampf gegen Korruption in den letzten Jahren sowohl auf nationaler Ebene als auch international erheblich verschärft wurde. So trat beispielsweise 1997 die OECD-Konvention zur Bekämpfung der Korruption im internationalen Geschäftsverkehr in Kraft. Im Zuge dieser Entwicklung wurde zwischen 2000 und 2006 das Korruptionsstrafrecht auch in der Schweiz sukzessiv erweitert und verschärft. Nach der neuen Rechtslage können z.B. in der Schweiz sowohl natürliche Personen als auch Unternehmen strafrechtlich verfolgt werden die ausländische Amtsträger bestechen.

Ziel der vorliegenden Studie ist es, einen Überblick darüber zu geben, inwieweit das Problem Korruption in Ländern weltweit auftritt und welchen Einfluss bestimmte Unternehmenscharakteristika, wie z.B. Unternehmensgrösse, darauf haben, ob sich Unternehmen mit dem Problem der Korruption konfrontiert sehen¹.

Um diese Fragestellungen zu beantworten, werden in erster Linie die Daten der Enterprise Surveys der Weltbank und der EBRD ausgewertet. Diese Daten erlauben einerseits die Durchführung von Ländervergleichen und lassen andererseits Aussagen auf der Unternehmensebene zu.

Der Bericht ist wie folgt organisiert. Im nächsten Abschnitt werden die zur Verfügung stehenden Daten beschrieben. Kapitel 3 nimmt eine Auswertung anhand des Corruption Perception Index von Transparency International vor. Im Kapitel 4 werden anhand der Enterprise Surveys der Weltbank länderspezifische Risiken analysiert. Kapitel 5 geht anschliessend auf unternehmensspezifische Risiken ein. In Kapitel 6 erfolgt eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.

2. Daten

Korruption ist seit geraumer Zeit Gegenstand der empirischen Forschung. Ein Hauptproblem stellt dabei die adäquate Messung von Korruption dar (vgl. Banarjee et al. 2009). Diese Problematik lässt sich auf verschiedene Faktoren zurückführen. Erstens ist Korruption illegal und daher sind Personen zurückhaltend bei Auskünften über Korruption. Sie fürchten in Schwierigkeiten zu

¹ Beispielsweise stellt ein Bericht der UNIDO & UNODC (2007) fest, dass im Speziellen KMUs unter Korruption leiden.

geraten, sollten sie über Korruptionsfälle sprechen. Zweitens sind die Definitionen von Korruption eher auf Handlungen ausgerichtet. Messen bedeutet daher zu ermitteln, wer hat wen bestochen. Dies erschwert das Messen von Korruption, da nicht nur ein Tatbestand sondern gleich drei solche zu erheben sind. Somit sind die vorhandenen Messmethoden notwendigerweise weniger verlässlich, da Korruption in der Regel nicht direkt ermittelt werden kann. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden in den letzten Jahren Methoden und Indikatoren entwickelt, welche zum Ziel haben, Korruption zu erheben. Diesbezüglich gibt es mittlerweile eine Anzahl verschiedener Indikatoren.

Ein oft zitierter Indikator ist der Corruption Perception Index (CPI). Dieser wird von der Organisation Transparency International bereitgestellt. Hierbei wird gemessen, wie Geschäftsleute und Länderanalysten Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrnehmen. Es geht sozusagen nicht um tatsächlich stattgefundene Korruption, sondern um eine Einschätzung bezüglich korrupter Handlungen. Der Index wird seit 1995 jährlich erhoben und liegt mittlerweile für 180 Länder vor. Die Einschätzung erfolgt auf einer Skala zwischen 10 (frei von Korruption) und 0 (extrem von Korruption befallen). Der Vorteil dieses Indikators liegt darin, dass er eine generelle Einschätzung bezüglich Korruption für eine Vielzahl von Ländern ermöglicht. Neben dem CPI stellt Transparency International zusätzlich den Bribe Payers Index (BPI) zur Verfügung. Dieser liegt für die Jahre 1999, 2002, 2006 und 2008 vor. Ähnlich wie der CPI ermittelt der BPI eine Einschätzung. In führenden Exportstaaten wird nach der Bereitschaft von Unternehmen gefragt, im Ausland Bestechungsgelder an ranghohe Amtsträger in zentralen Schwellenländern zu zahlen.² Ähnliche Wahrnehmungsindikatoren werden nicht nur von Transparency International veröffentlicht, sondern auch von anderen Organisationen. Beispielsweise werden die Business International Indicators von der Economist Intelligence Unit der Economist Group bereitgestellt und die Weltbank bietet mit den World Bank Governance Indikatoren einen Wahrnehmungsindikator für Korruption an.³ Der Vorteil dieser Art von Indikatoren liegt in der Breite, die es ermöglicht, eine Vielzahl von Ländern miteinander zu vergleichen. Der Nachteil kann hauptsächlich darin gesehen werden, dass unklar bleibt, was tatsächlich gemessen wird, z.B. welche Arten von Korruption, und dass die Wahrnehmung nicht notwendigerweise mit der Realität übereinstimmt (vgl. Rose-Ackermann 1999, Olken 2007). Ein weiterer Nachteil liegt darin, dass die Berechnung der Indices in der Regel anhand der Einschätzung relativ weniger Experten, d.h. kleine Stichproben, vorgenommen wird und dass mikroökonomische Aussagen nicht prüfbar sind.

² Beide Datensätze sind unter <http://www.transparency.org> und <http://www.icgg.org> frei verfügbar.

³ Korrelationsrechnungen zeigen, dass die existierenden Wahrnehmungsindikatoren in einem engen Zusammenhang zueinander stehen (Lambsdorf 2006).

Aufbauend auf diesen Einschränkungen wurden neuere Methoden entwickelt, um Korruption abzubilden. Diese sind in der Regel jedoch sehr aufwändig und daher auf einzelne Länder beschränkt. Svensson (2003) hat beispielsweise eine Analyse für Uganda zur Höhe von Bestechungsgeldern, welche von Unternehmen gezahlt wurden, durchgeführt. Weitere Studien sammelten Daten über Dienstleistungen und deren offiziellen und tatsächlichen Kosten für Indien (vgl. Banerjee et al. 2004, Antonossava et al. 2008). Der Vorteil dieser Methoden liegt darin Korruption detailliert zu beschreiben. Der Nachteil ist darin zu sehen, dass diese Studien sehr aufwändig sind und daher die Anwendung in der Regel auf einzelne Länder beschränkt bleibt.

Eine Möglichkeit, Ländervergleiche anzustreben und gleichzeitig zumindest teilweise Aussagen auf der Unternehmensebene zu treffen, liegt in der Nutzung der Enterprise Surveys der Weltbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung EBRD.⁴ Hierbei werden in regelmässigen Abständen⁵ Unternehmen in ausgewählten OECD Staaten sowie in Entwicklungs- und Schwellenländer zu Themen ihrer wirtschaftlichen Umwelt befragt. Zum Beispiel werden Finanzen, Korruption, Infrastruktur, Kriminalität, Wettbewerb und Leistungskennzahlen behandelt. Mit Blick auf Korruption ermöglicht der Datensatz basierend auf länderspezifischen repräsentativen Stichproben des privaten Wirtschaftssektors sowohl Ländervergleiche als auch Aussagen auf der Unternehmensebene. Die Länderdaten liegen teilweise jedoch für unterschiedliche Jahre vor, was eine Vergleichbarkeit etwas erschwert. Ein weiterer Nachteil ist darin zu sehen, dass nur ausgewählte Teilaspekte von Korruption behandelt werden können, da Korruption nur eines von mehreren Themen der Umfrage ist.

3. TI Corruption Perception Index (CPI)

Der Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International listet 180 Länder danach auf, wie schwerwiegend Geschäftsleute und Länderanalysten das Problem der Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrnehmen. Ein Indexwert von 10 bedeutet dabei, dass das entsprechende Land als frei von Korruption wahrgenommen wird, ein Wert von 0 bedeutet, dass Politiker und Amtsträger als extrem korrupt eingestuft werden.

⁴ Die Daten sind frei verfügbar unter <https://www.enterprisesurveys.org>.

⁵ Die Unternehmen in den relevanten Staaten werden in der Regel alle 3 Jahre befragt. Allerdings werden die Erhebungen je nach Land in unterschiedlichen Jahren durchgeführt, d.h. Daten für Länder liegen teilweise zu unterschiedlichen Zeitpunkten vor.

Tabelle 1: Corruption Perception Index 2009

Rang	Land	CPI 2009	Region*	Entwicklungsstand 2010**	Rang	Land	CPI 2009	Region*	Entwicklungsstand 2010**
1	Neuseeland	9.4	OuP	H	49	Polen	5	OEuZ	OM
2	Dänemark	9.3	E	H	52	Litauen	4.9	OEuZ	OM
3	Schweden	9.2	E	H	52	Tschechische Republik	4.9	OEuZ	H
3	Singapur	9.2	OuP	H	54	Seychellen	4.8	A	OM
5	Schweiz	9	E	H	55	Südafrika	4.7	A	OM
6	Finnland	8.9	E	H	56	Lettland	4.5	OEuZ	OM
6	Niederlande	8.9	E	H	56	Malaysia	4.5	OuP	OM
8	Australien	8.7	OuP	H	56	Namibia	4.5	A	OM
8	Island	8.7	E	H	56	Samoa	4.5	OuP	NM
8	Kanada	8.7	N	H	56	Slowakei	4.5	OEuZ	H
11	Norwegen	8.6	E	H	61	Kuba	4.4	LuK	OM
12	Hong Kong	8.2	OuP	H	61	Türkei	4.4	OEuZ	NM
12	Luxembourg	8.2	E	H	63	Italien	4.3	E	H
14	Deutschland	8	E	H	63	Saudi Arabien	4.3	MOuN	H
14	Irland	8	E	H	65	Tunesien	4.2	MOuN	NM
16	Österreich	7.9	E	H	66	Georgien	4.1	OEuZ	NM
17	Grossbritannien	7.7	E	H	66	Kroatien	4.1	OEuZ	H
17	Japan	7.7	OuP	H	66	Kuwait	4.1	MOuN	H
19	USA	7.5	N	H	69	Ghana	3.9	A	N
20	Barbados	7.4	LuK	H	69	Montenegro	3.9	OEuZ	OM
21	Belgien	7.1	E	H	71	Bulgarien	3.8	OEuZ	OM
22	Katar	7	MOuN	H	71	FYR Makedonien	3.8	OEuZ	OM
22	Saint Lucia	7	LuK	OM	71	Griechenland	3.8	E	H
24	Frankreich	6.9	E	H	71	Rumänien	3.8	OEuZ	OM
25	Chile	6.7	LuK	OM	75	Brasilien	3.7	LuK	OM
25	Uruguay	6.7	LuK	OM	75	Kolumbien	3.7	LuK	OM
27	Estland	6.6	OEuZ	H	75	Peru	3.7	LuK	OM
27	Slowenien	6.6	OEuZ	H	75	Suriname	3.7	LuK	NM
27	Zypern	6.6	E	H	79	Burkina Faso	3.6	A	N
30	Ver. Arab. Emirate	6.5	MOuN	H	79	China	3.6	OuP	NM
31	St. Vincent und die Gren.	6.4	LuK	OM	79	Swasiland	3.6	A	NM
32	Israel	6.1	MOuN	H	79	Trinidad und Tobago	3.6	LuK	H
32	Spanien	6.1	E	H	83	Serbien	3.5	OEuZ	OM
34	Dominica	5.9	LuK	OM	84	El Salvador	3.4	LuK	NM
35	Portugal	5.8	E	H	84	Guatemala	3.4	LuK	NM
35	Puerto Rico	5.8	LuK	H	84	Indien	3.4	S	NM
37	Botswana	5.6	A	OM	84	Panama	3.4	LuK	OM
37	Taiwan	5.6	OuP	H	84	Thailand	3.4	OuP	NM
39	Brunei	5.5	OuP	H	89	Lesotho	3.3	A	NM
39	Oman	5.5	MOuN	H	89	Malawi	3.3	A	N
39	Südkorea	5.5	OuP	H	89	Marokko	3.3	MOuN	NM
42	Mauritius	5.4	A	OM	89	Mexiko	3.3	LuK	OM
43	Costa Rica	5.3	LuK	OM	89	Moldawien	3.3	OEuZ	NM
43	Macau	5.3	OuP	H	89	Ruanda	3.3	A	N
45	Malta	5.2	E	H	95	Albanien	3.2	OEuZ	NM
46	Bahrain	5.1	MOuN	H	95	Vanuatu	3.2	OuP	NM
46	Cape Verde	5.1	A	NM	97	Liberia	3.1	A	N
46	Ungarn	5.1	OEuZ	H	97	Sri Lanka	3.1	S	NM
49	Bhutan	5	S	NM	99	Bosnien und Herzegowina	3	OEuZ	OM
49	Jordanien	5	MOuN	NM	99	Dom. Republik	3	LuK	OM

Rang	Land	CPI 2009	Region*	Entwicklungsstand 2010**	Rang	Land	CPI 2009	Region*	Entwicklungsstand 2010**
99	Jamaika	3	LuK	OM	139	Philippinen	2.4	OuP	NM
99	Madagaskar	3	A	N	139	Weissrussland	2.4	OEuZ	OM
99	Senegal	3	A	N	143	Aserbaidsschan	2.3	OEuZ	NM
99	Tonga	3	OuP	NM	143	Komoren	2.3	A	N
99	Sambia	3	A	N	143	Nepal	2.3	S	N
106	Argentinien	2.9	LuK	OM	146	Ecuador	2.2	LuK	NM
106	Benin	2.9	A	N	146	Kamerun	2.2	A	NM
106	Gabun	2.9	A	OM	146	Kenia	2.2	A	N
106	Gambia	2.9	A	N	146	Russland	2.2	OEuZ	OM
106	Niger	2.9	A	N	146	Sierra Leone	2.2	A	N
111	Ägypten	2.8	MOuN	NM	146	Timor-Leste	2.2	OuP	NM
111	Algerien	2.8	MOuN	OM	146	Ukraine	2.2	OEuZ	NM
111	Djibouti	2.8	MOuN	NM	146	Zimbabwe	2.2	A	N
111	Indonesien	2.8	OuP	NM	154	Elfenbeinküste	2.1	A	LM
111	Kiribati	2.8	OuP	NM	154	Papua Neuguinea	2.1	OuP	NM
111	Mali	2.8	A	N	154	Paraguay	2.1	LuK	NM
111	Sao Tome und Príncipe	2.8	A	NM	154	Jemen	2.1	MOuN	N
111	Solomon Islands	2.8	OuP	NM	158	Kambodscha	2	OuP	N
111	Togo	2.8	A	N	158	Laos	2	OuP	N
120	Armenien	2.7	OEuZ	NM	158	Tadschikistan	2	OEuZ	N
120	Äthiopien	2.7	A	N	158	Zentralafrikanische Republik	2	A	N
120	Bolivien	2.7	LuK	NM	162	Angola	1.9	A	NM
120	Kasachstan	2.7	OEuZ	OM	162	Dem. Republik Kongo	1.9	A	N
120	Mongolei	2.7	OuP	NM	162	Guinea-Bissau	1.9	A	N
120	Vietnam	2.7	OuP	N	162	Kirgisistan	1.9	OEuZ	N
126	Eritrea	2.6	A	N	162	Republik Kongo	1.9	A	NM
126	Guyana	2.6	LuK	NM	162	Venezuela	1.9	LuK	OM
126	Syrien	2.6	MOuN	NM	168	Äquatorialguinea	1.8	A	H
126	Tansania	2.6	A	N	168	Burundi	1.8	A	N
130	Honduras	2.5	LuK	NM	168	Guinea	1.8	A	N
130	Libanon	2.5	MOuN	OM	168	Haiti	1.8	LuK	N
130	Libyen	2.5	MOuN	OM	168	Iran	1.8	MOuN	NM
130	Malidiven	2.5	S	NM	168	Turkmenistan	1.8	OEuZ	NM
130	Mauretanien	2.5	A	N	174	Usbekistan	1.7	OEuZ	N
130	Mosambik	2.5	A	N	175	Tschad	1.6	A	N
130	Nicaragua	2.5	LuK	NM	176	Irak	1.5	MOuN	NM
130	Nigeria	2.5	A	NM	176	Sudan	1.5	A	NM
130	Uganda	2.5	A	N	178	Myanmar	1.4	OuP	N
139	Bangladesch	2.4	S	N	179	Afghanistan	1.3	S	N
139	Pakistan	2.4	S	NM	180	Somalia	1.1	A	N

* A: Afrika südlich der Sahara, E: Mittel- und Südeuropa, LuK: Lateinamerika und Karibik, MOuN: Mittlerer Osten und Nordafrika, N: Nordamerika, OuP: Ostasien und Pazifik, OuZ: Osteuropa und Zentralasien, S: Südasien. – **H: Land mit hohem Einkommen, OM: Land mit oberem bis mittlerem Einkommen, NM: Land mit mittlerem bis niedrigem Einkommen, N: Land mit niedrigem Einkommen.

Quelle: Transparency International; Weltbank Einkommens- und Länderklassifizierung 2010.

Wird die Tabelle betrachtet, so zeigt sich, dass verschiedene Länder als weitgehend frei von Korruption eingestuft werden, dass es aber auch Länder gibt, bei denen Korruption von Politikern und Amtsträgern schwerwiegend zu sein scheint. Weitgehend frei von Korruption wahrgenommen

werden z.B. Neuseeland, Dänemark, Schweden, Singapur und die Schweiz. Als hoch korrupt werden hingegen der Irak, Sudan, Myanmar, Afghanistan und Somalia eingestuft.

Betrachtet man den CPI Index zusammen mit der Einkommensklassifikation der Weltbank, so zeigt sich ein relativ deutliches Bild. Am oberen Ende, weitgehend frei von Korruption, befinden sich in erster Linie entwickelte Volkswirtschaften, am unteren Ende, als sehr korrupt wahrgenommen, in der Regel sehr arme Länder. Eine detailliertere Betrachtung entsprechend der Einkommensklassifikation der Weltbank zeigt relativ deutlich, dass bei den hoch entwickelten Volkswirtschaften das Problem der Korruption weniger stark ausgeprägt zu sein scheint. Bei Ländern mit oberem bis mittlerem Einkommen scheint das Problem dann schon etwas stärker aufzutreten. Diesen Ländern folgen dann solche mit mittlerem bis niedrigem Einkommen. Zuletzt finden sich hauptsächlich sehr wenig entwickelte Volkswirtschaften. Der skizzierte Zusammenhang ist jedoch nicht perfekt, sondern es zeigt sich eine gewisse Durchmischung. Beispielsweise gibt es mit Griechenland und Kuwait auch hochentwickelte Länder, bei denen das Problem der Korruption stärker ausgeprägt zu sein scheint oder es gibt mit Venezuela und Russland auch Länder mit oberem bis mittlerem Einkommen, welche sehr niedrige CPI Werte aufweisen.

Wird der CPI Index nach Weltregionen betrachtet zeigt sich, dass nordamerikanische sowie mitteleuropäische Staaten tendenziell als weniger korrupt wahrgenommen werden. Darüber hinaus ergibt sich kein einheitliches Bild. In nahezu jeder Weltregion (Afrika südlich der Sahara, Lateinamerika und Karibik, Mittlerer Osten und Nordafrika, Ostasien und Pazifik, Osteuropa und Zentralasien, Südasien) finden sich Länder, die tendenziell als wenig korrupt betrachtet werden, sowie Länder, die sehr korrupt zu sein scheinen.

4. Länderspezifische Risiken

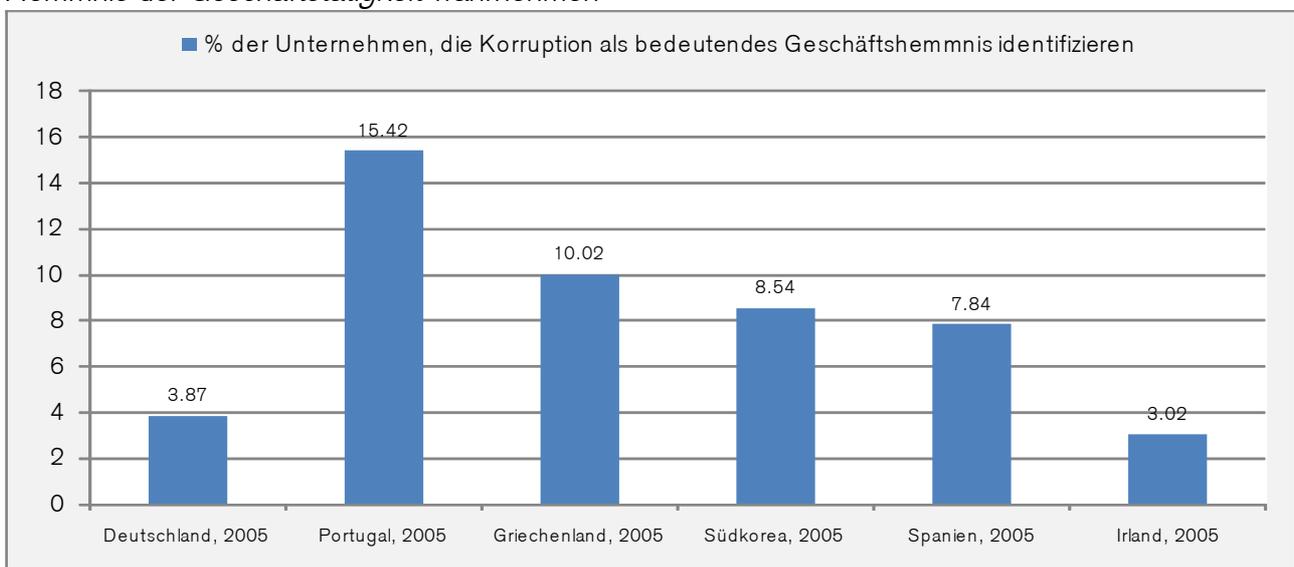
Im Folgenden sollen die länderspezifischen Risiken anhand ausgewählter Indikatoren der Enterprise Surveys der Weltbank näher betrachtet werden. Gegenüber des CPI Index von Transparency International hat dieses Vorgehen den Vorteil, dass anhand einer länderspezifischen, repräsentativen Stichprobe auf Unternehmensebene ausgewertet werden kann, wie hoch das Risiko für Unternehmen ist, dass das Problem der Korruption auftaucht.⁶ Konkret wird untersucht, wie viel Prozent der Unternehmen Korruption als bedeutendes Hindernis in ihrer Geschäftstätigkeit betrachten, wie viel Prozent der Unternehmen angeben, dass Schmiergeldzahlungen erwartet werden und zuletzt wie viel Prozent der Unternehmen glauben, dass das Rechtssystem im

⁶ Bei der Interpretation dieser Daten ist zu berücksichtigen, dass die Daten teilweise je Land zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben wurden und dass nicht für alle Länder für alle Fragen Daten vorliegen.

jeweiligen Land nicht korrumpierbar ist. Alle drei Fragen können als Proxy betrachtet werden, die Korruptionsproblematik auf Unternehmensebene abzubilden. Letztere Frage ist auch deshalb von Interesse, da Unternehmen verschiedentlich auf das Rechtssystem zurückgreifen müssen, um gegebenenfalls ihre Ansprüche durchzusetzen. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse kurz dargestellt und eingeordnet.

4.1 Ausgewählte OECD Länder

Abbildung 1: Unternehmen in ausgewählten OECD Ländern, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen

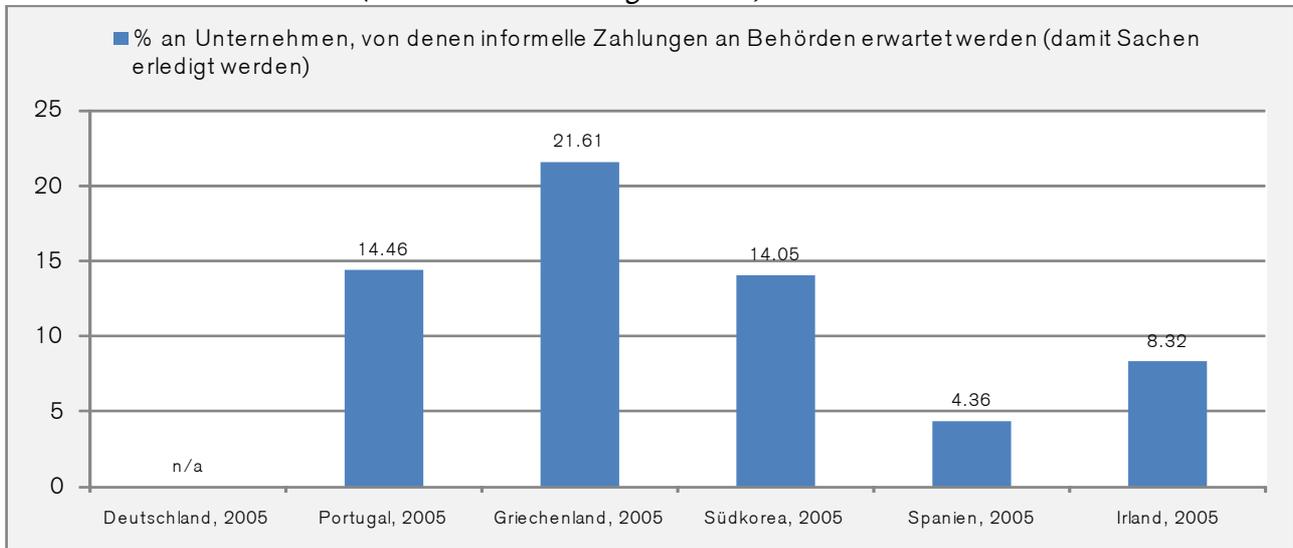


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Im internationalen Vergleich (siehe unten), scheint Korruption für die OECD Staaten weniger ein Thema zu sein. Betrachtet man die ausgewählten OECD Staaten⁷ so geben in der Regel weniger als 10 Prozent der Unternehmen an, dass Korruption ein Haupthemmnis in ihrer Geschäftstätigkeit sei (siehe Abbildung 1). Allerdings scheinen die Zahlen auch hier durchaus beträchtlich zu sein. Beispielsweise gibt in Portugal jedes 7 Unternehmen und in Griechenland jedes 10 Unternehmen an, dass es mit Korruption beträchtliche Schwierigkeiten hat.

⁷ Für diese Länder liegen Daten im Rahmen der Enterprise Surveys der Weltbank vor.

Abbildung 2: Unternehmen in ausgewählten OECD Ländern, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)

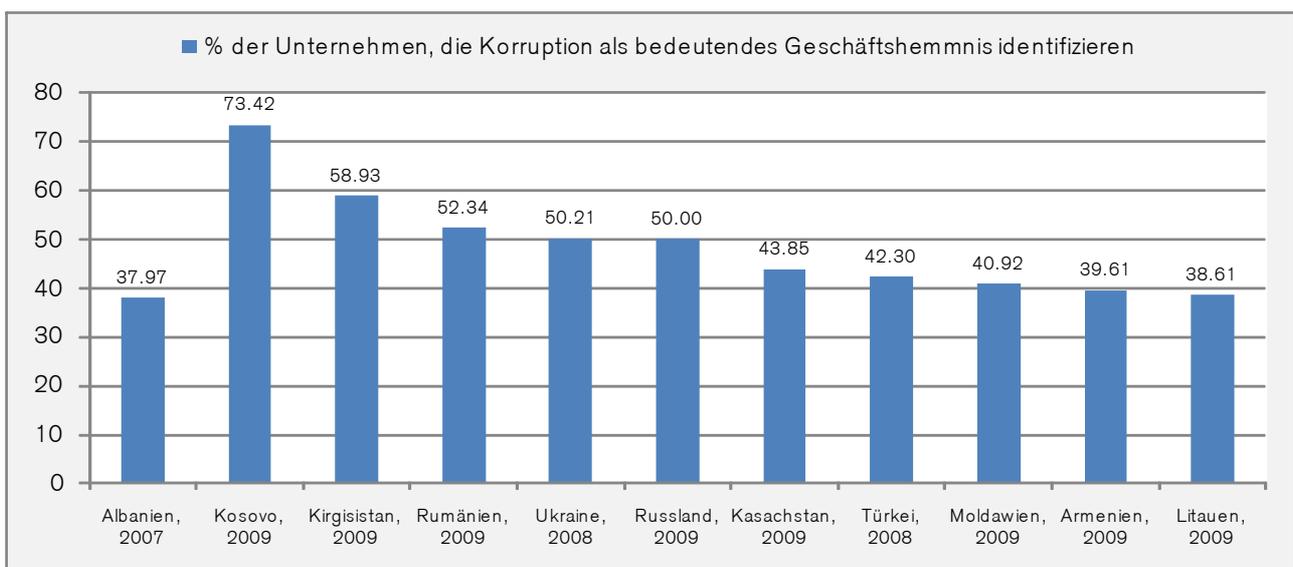


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Ähnlich verhält es sich bei der Frage, ob von Unternehmen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (siehe Abbildung 2). Im internationalen Vergleich sind die Zahlen relativ niedrig aber insgesamt doch beträchtlich. So werden in Griechenland beispielsweise von jedem fünften Unternehmen und in Portugal und Südkorea von jedem siebten Unternehmen Zahlungen erwartet.

4.2 Osteuropa und Zentralasien

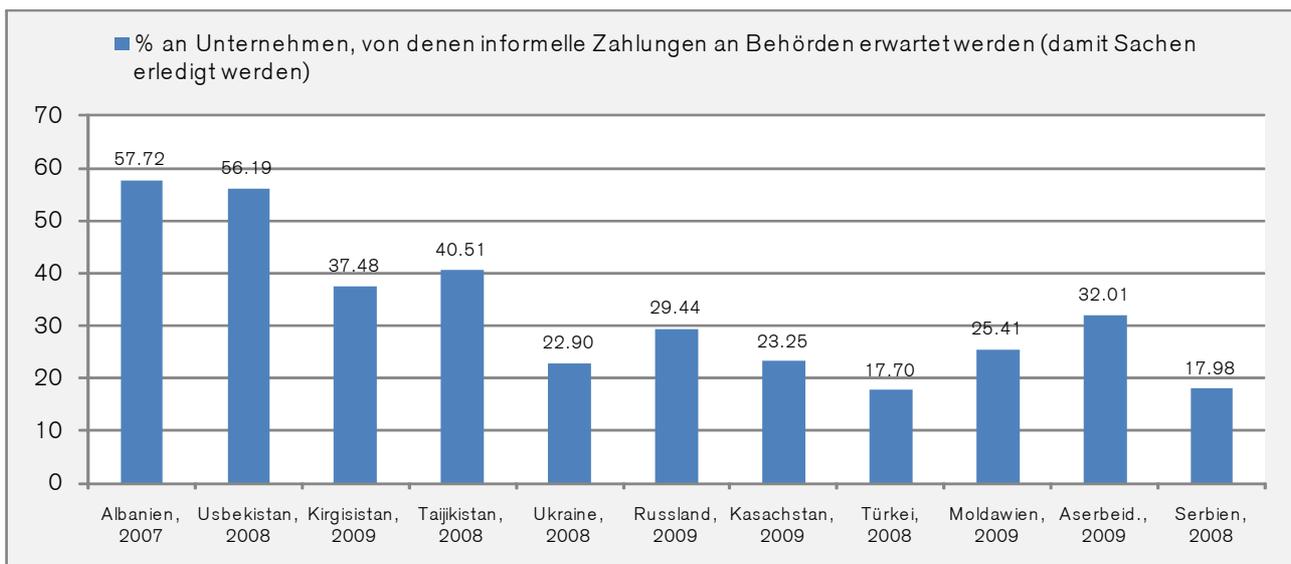
Abbildung 3: Unternehmen in osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

In osteuropäischen und zentralasiatischen Staaten zeigt sich eine deutliche Abweichung gegenüber den ausgewählten OECD Staaten. Im Durchschnitt geben in etwa 50 Prozent der Unternehmen an, d.h. jedes zweite Unternehmen, dass Korruption ein bedeutendes Hemmnis für die Geschäftstätigkeit ist (siehe Abbildung 3). Regional differenziert gibt es dabei deutliche Unterschiede, so sind es im Kosovo fast 75 Prozent und in Litauen dagegen „nur“ in etwa 39 Prozent, die Korruption als bedeutendes Hemmnis einstufen. Etwas niedriger sind die Zahlen für die erwarteten Zahlungen an die Behörden (siehe Abbildung 4). Aber auch hier geben im Schnitt etwa 33 Prozent der Unternehmen, mit einer grossen Bandbreite zwischen den einzelnen Staaten, an, dass Zahlungen an Behörden erwartet werden, damit Anfragen erledigt werden. Insgesamt deuten beide Auswertungen darauf hin, dass das Ausmass von Korruption in diesen Ländern beträchtlich ist.

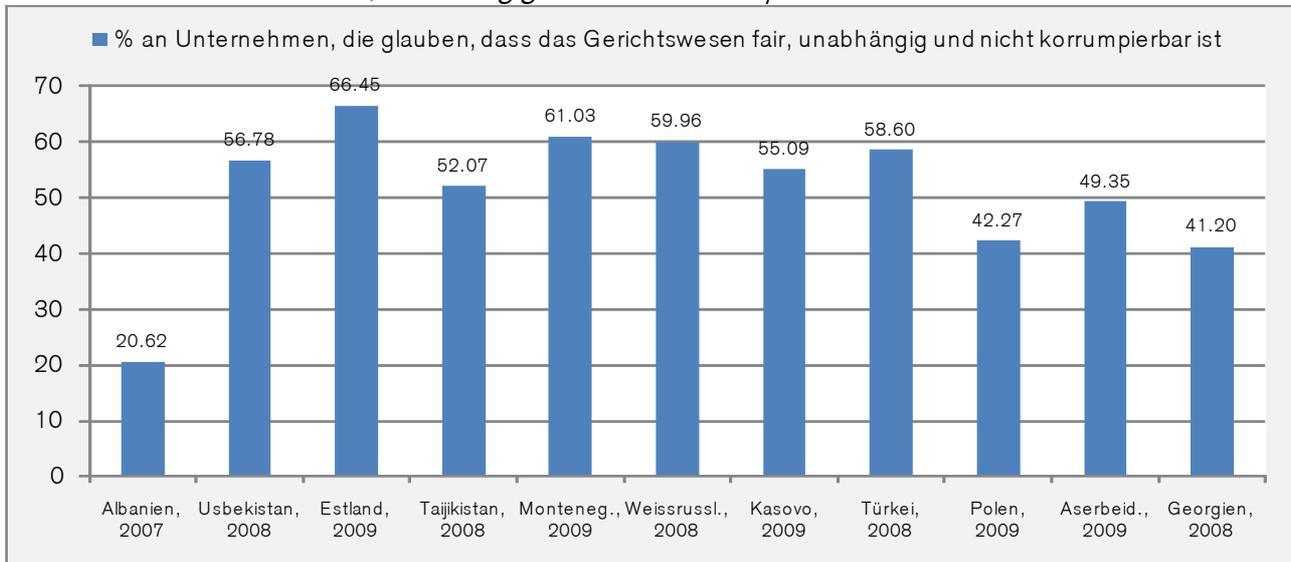
Abbildung 4: Unternehmen in osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Interessant ist diesbezüglich auch die Auswertung hinsichtlich der Frage, ob das Gerichtswesen fair und nicht korrumpierbar sei. Im Schnitt vertreten diese Ansicht etwas mehr als 50 Prozent der Unternehmen (siehe Abbildung 5). Eine deutliche Abweichung nach unten bildet Albanien. Hier glauben lediglich 20 Prozent an das Gerichtssystem. Mit einigen Abweichungen scheint auch das Gerichtssystem in den Ländern Mittel- und Osteuropas vom Problem der Korruption deutlich betroffen zu sein.

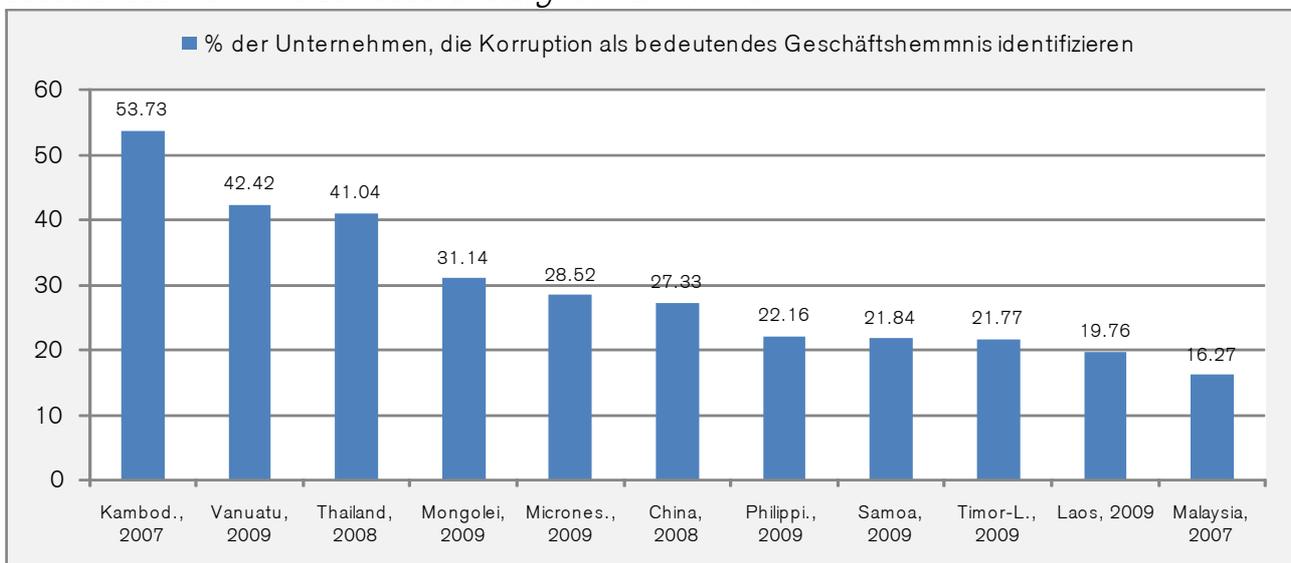
Abbildung 5: Unternehmen in osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern, welche glauben, dass das Gerichtswesen fair, unabhängig und nicht korrumpierbar ist



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

4.3 Ostasien- und Pazifik

Abbildung 6: Unternehmen in ostasiatischen Ländern und Pazifikstaaten, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen

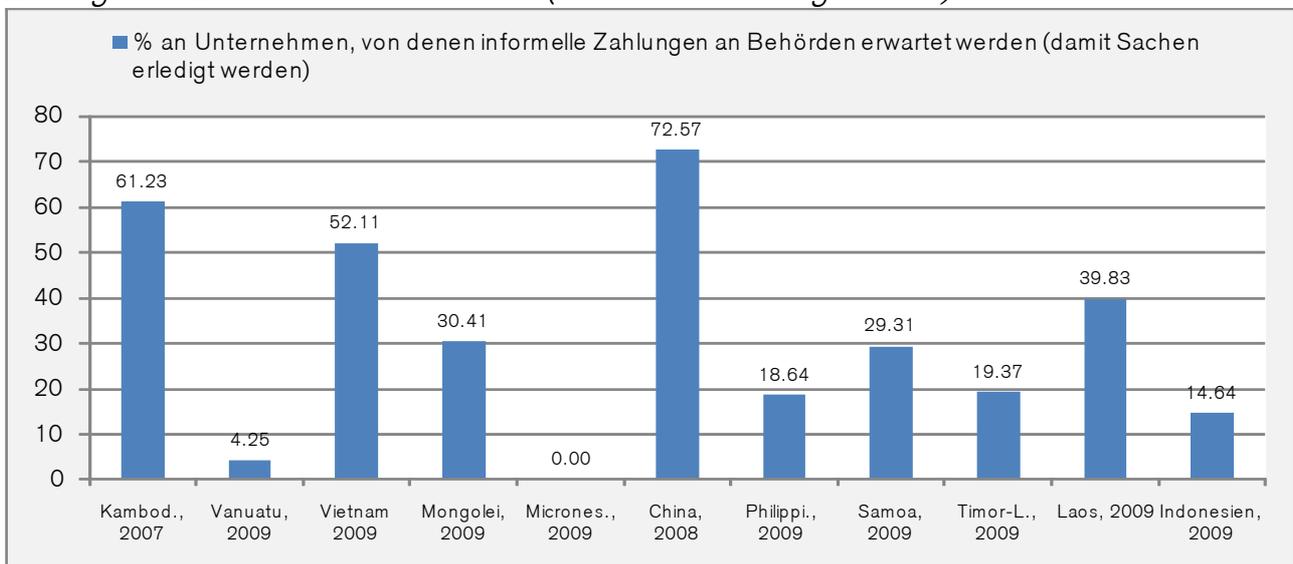


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Ähnlich wie Osteuropa und den zentralasiatischen Staaten verhält es sich in den ostasiatischen Ländern und Pazifikstaaten, wenn auch auf etwas niedrigerem Niveau. In diesen Ländern geben „nur“ etwa 30 Prozent der Unternehmen an, dass Korruption ein bedeutendes Hemmnis in der wirtschaftlichen Aktivität darstellt beziehungsweise, dass Zahlungen an Behörden erwartet werden

(siehe Abbildung 6 und Abbildung 7). Auch hier ist wiederum die regionale Differenzierung beträchtlich. Ein interessantes Beispiel bietet China als bedeutendste Nation für ausländische Unternehmen in diesem Ländersample. In China sehen „nur“ in etwa 27 Prozent der Unternehmen Korruption als ein bedeutendes Problem für ihre Aktivitäten an. Hingegen sprechen aber 72 Prozent der Unternehmen von erwarteten Zahlungen an Behördenvertreter. Hier besteht eine deutliche Diskrepanz, die darauf hindeutet, dass Zahlungen an Behördenvertreter als relativ normal betrachtet werden, um Geschäfte zu tätigen.

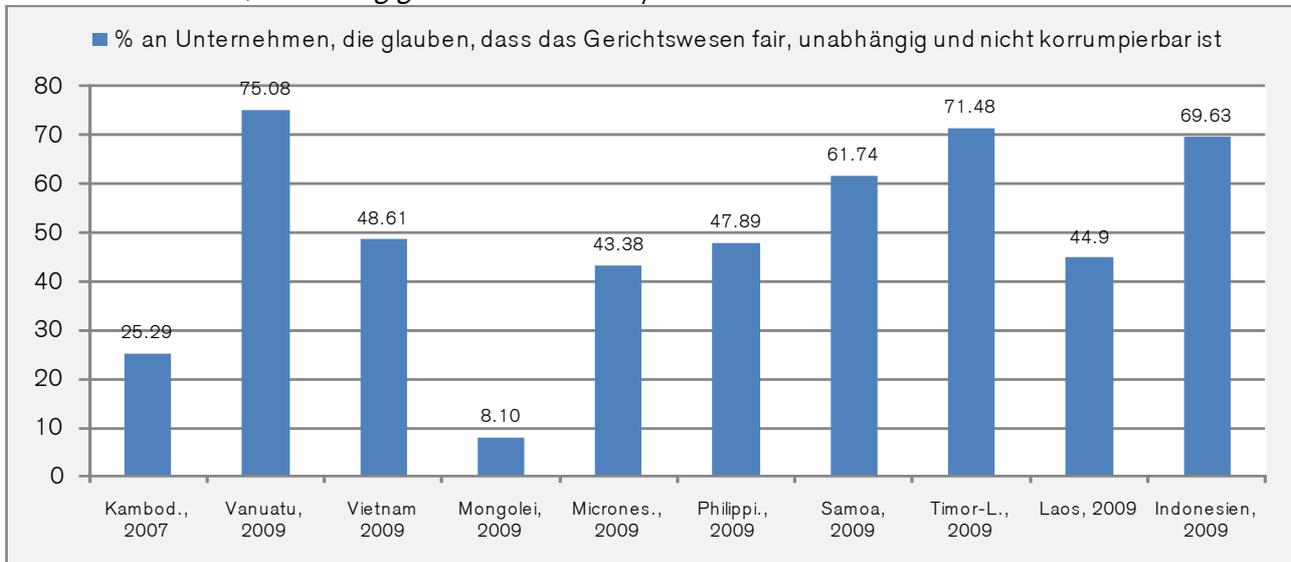
Abbildung 7: Unternehmen in ostasiatischen Ländern und Pazifikstaaten, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Betrachtet man das Gerichtswesen (siehe Abbildung 8), so fällt auch hier die grosse regionale Differenzierung auf. Während in einigen Staaten „immerhin“ etwa 70 Prozent an das Gerichtswesen glauben (z.B. Indonesien), sind es in anderen Staaten 25 Prozent (Kambodscha) und weniger (Mongolei).

Abbildung 8: Unternehmen in ostasiatischen Ländern und Pazifikstaaten, welche glauben, dass das Gerichtswesen fair, unabhängig und nicht korruptierbar ist

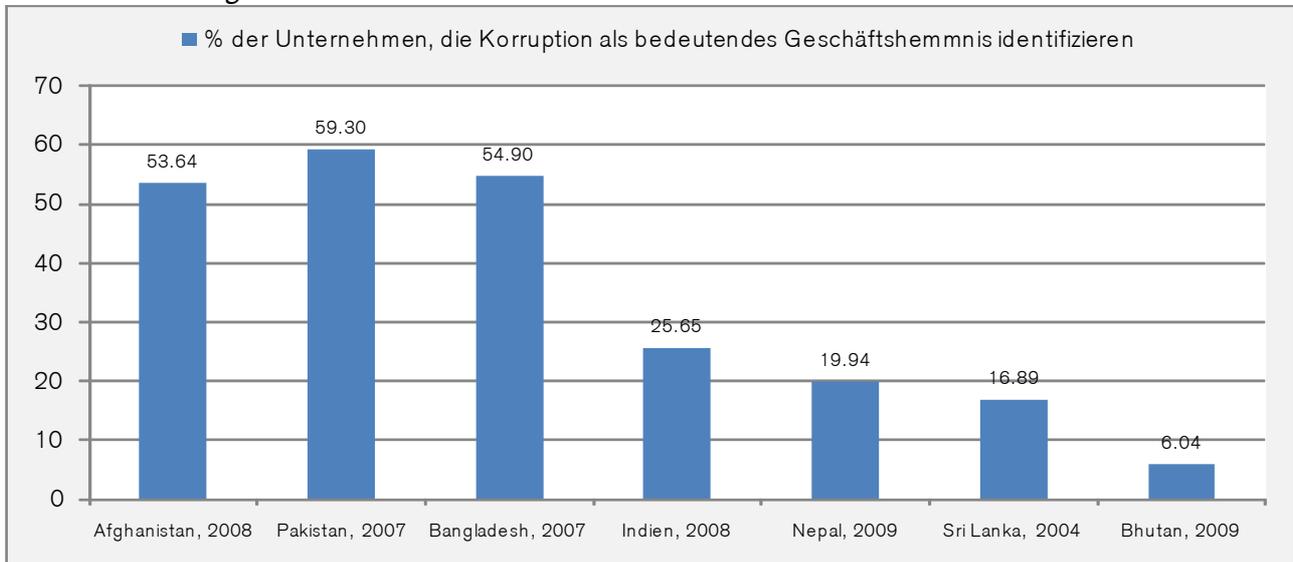


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

4.4 Südasien

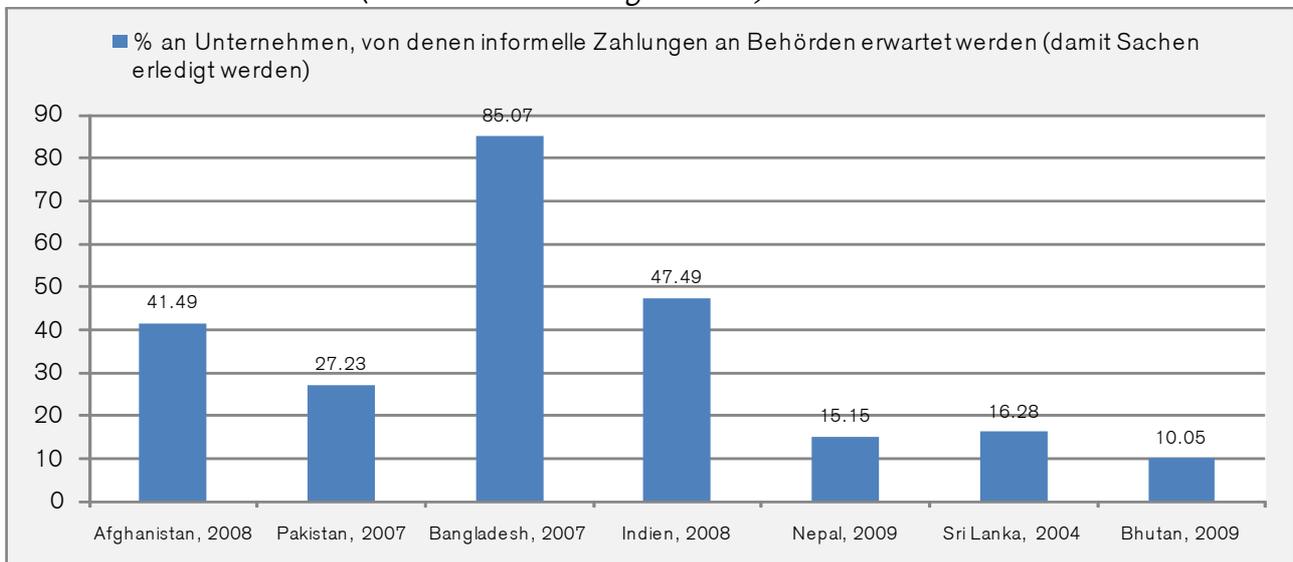
In südasiatischen Staaten wie im ostasiatischen und pazifischen Raum sehen, ein Drittel der Unternehmen Korruption als bedeutendes Hemmnis ihrer Aktivitäten an (siehe Abbildung 9). Auch hier findet man eine grosse regionale Differenzierung. Am Verbreitetsten scheint das Problem in Pakistan, Afghanistan und Bangladesch zu sein. Hier haben bis zu 60 Prozent der Unternehmen ein Problem mit Korruption. In Indien hingegen ist die Lage ähnlich wie in China. „Nur“ circa 25 Prozent der Unternehmen betrachten diese als Haupthindernis. Dabei besteht in Indien, wie in China, eine deutliche Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung von Korruption als Problem und der erwarteten Zahlungen an Behördenvertreter (siehe Abbildung 10). Insgesamt geben circa 47 Prozent der Unternehmen an, dass Zahlungen an Behördenvertreter erwartet werden, jedoch sehen nur 25 Prozent Korruption als Problem an. Zahlungen an Behördenvertreter scheinen auch hier eine gewisse Normalität besitzen. Im Schnitt sprechen in diesem Raum in etwa 34 Prozent der Unternehmen von erwarteten Zahlungen. In Bangladesch sind dies sogar 85 Prozent der Unternehmen, gefolgt von Indien mit 47 Prozent. Hingegen sind die Zahlen in Nepal und Bhutan mit 15 Prozent und weniger relativ niedrig.

Abbildung 9: Unternehmen in südasiatischen Ländern, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

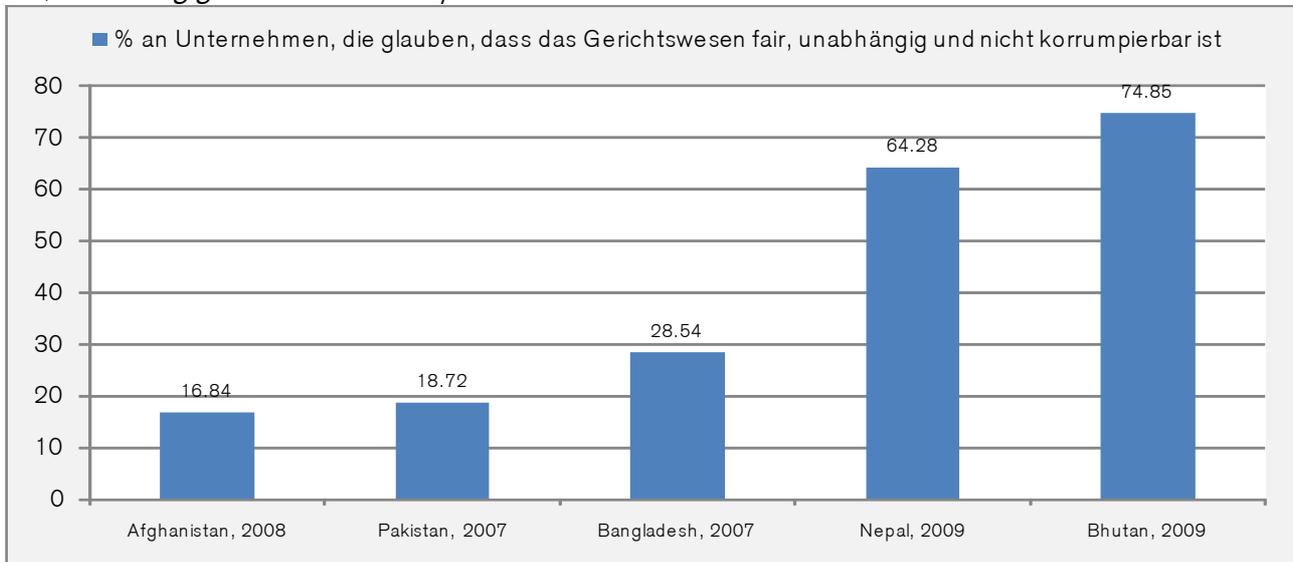
Abbildung 10: Unternehmen in südasiatischen Ländern, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Eine ähnliche regionale Differenzierung zeigt sich auch beim Glauben an das Gerichtswesen (siehe Abbildung 11). Während in Bhutan und Nepal in etwa 65 Prozent und mehr mit der Unbestechlichkeit des Gerichtswesens rechnen, sind es in Pakistan nur circa 19 Prozent.

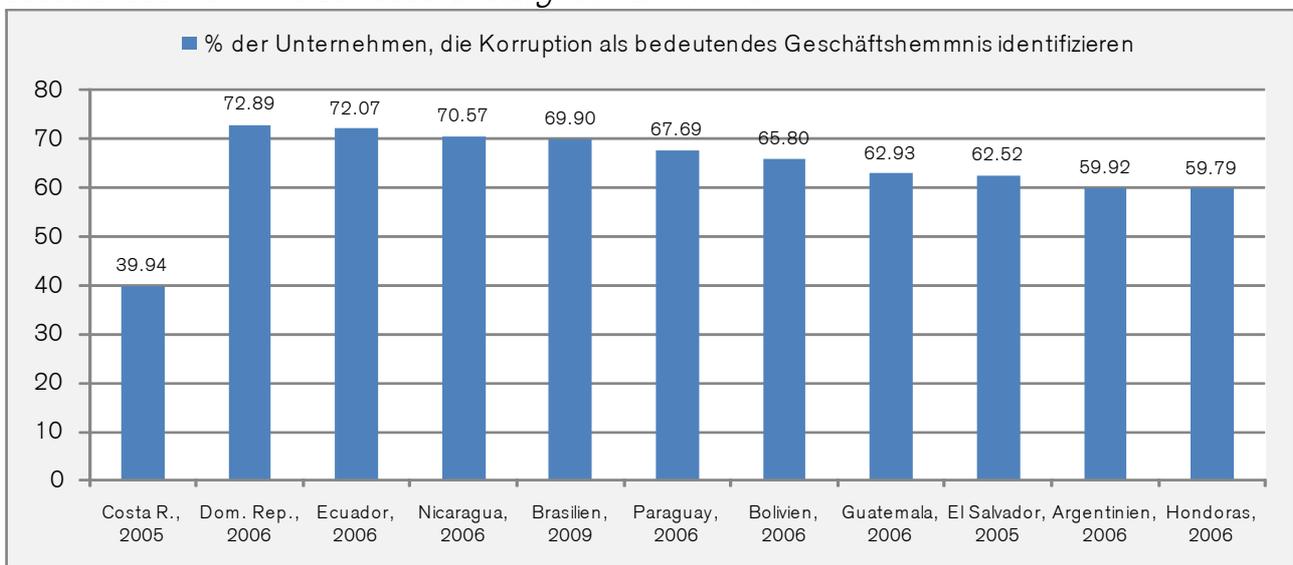
Abbildung 11: Unternehmen in südasiatischen Ländern, welche glauben, dass das Gerichtswesen fair, unabhängig und nicht korrumpierbar ist



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

4.5 Lateinamerika und Karibik

Abbildung 12: Unternehmen in lateinamerikanischen Ländern und Karibikstaaten, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen

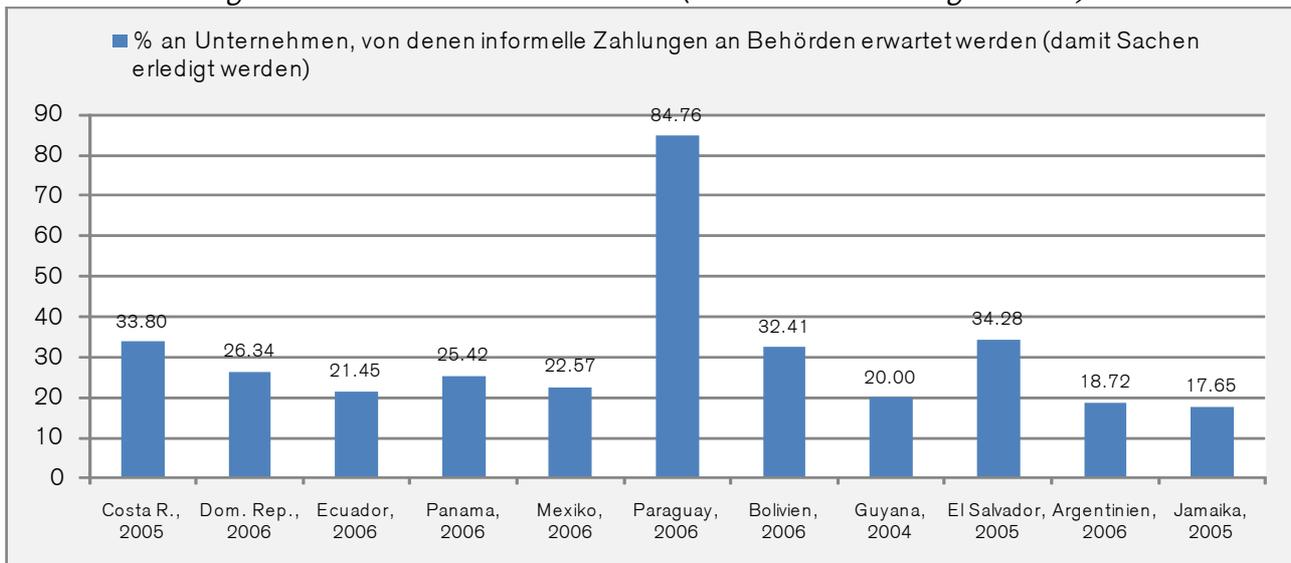


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

In Lateinamerika und der Karibik scheint gemäss der Daten das Ausmass von Korruption beträchtlich zu sein. Circa zwei Drittel der Unternehmen sehen Korruption als beträchtliches Problem für ihre wirtschaftliche Aktivität an (siehe Abbildung 12). Interessant ist dabei die geringe

regionale Differenzierung, so treffen, mit Ausnahme von Costa Rica, mehr als 60 Prozent der Unternehmen in den jeweiligen Ländern diese Aussage.

Abbildung 13: Unternehmen in lateinamerikanischen Ländern und Karibikstaaten, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)



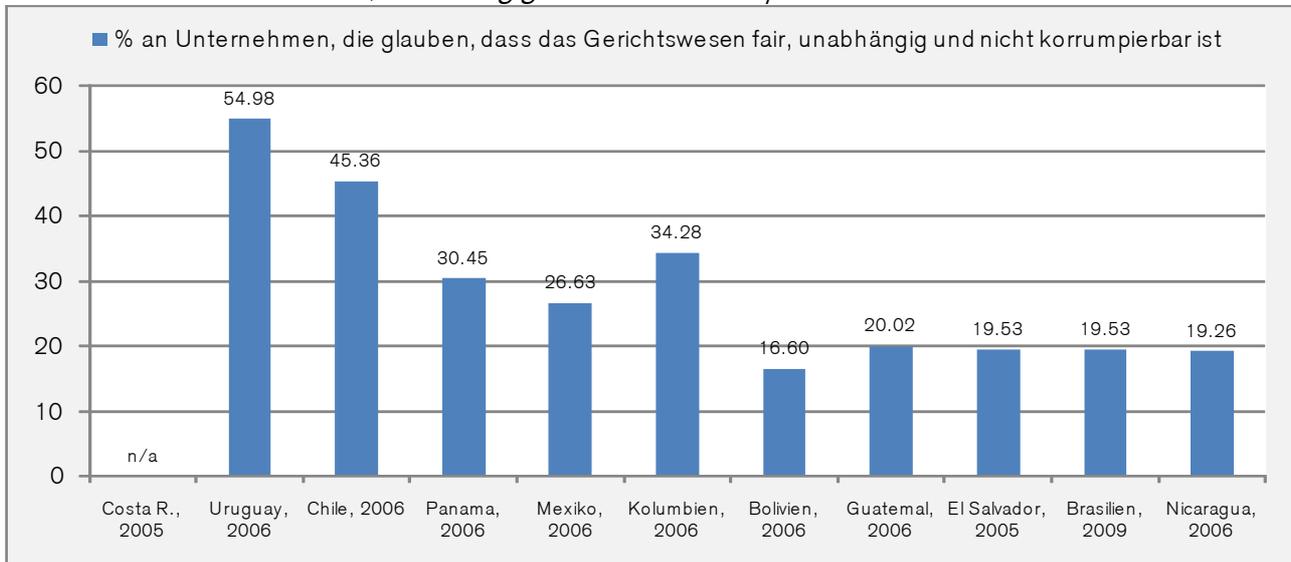
Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Konträr zu diesem Ergebnis ist die Erwartung der Unternehmen bezüglich Zahlungen an Behördenvertreter (siehe Abbildung 13). Im Schnitt geben „nur“ in etwa 30 Prozent der Unternehmer an, dass mit solchen zu rechnen ist. Eine Ausnahme hierzu bildet Paraguay, hier wurde von circa 85 Prozent der Unternehmer gemeldet, dass Zahlungen an Behördenvertreter erwartet werden. Insgesamt deuten beide Ergebnisse darauf hin, dass Korruption in Lateinamerika und in der Karibik vielschichtiger ist und nicht nur Zahlungen an Behördenvertreter beinhaltet.⁸

Ein Problem, welches in Lateinamerika und der Karibik vorhanden zu sein scheint, liegt im Gerichtswesen (siehe Abbildung 14). Nur circa 28 Prozent der Unternehmen glauben in dieser Region an die Nicht-Korruptierbarkeit des Gerichtswesens. Die höchsten Werte werden mit 55 und 45 Prozent noch in Uruguay und Chile erreicht. In fast allen anderen Ländern halten weniger als ein Drittel der Unternehmen das Gerichtswesen für fair, unabhängig und nicht korruptierbar.

⁸ Dies gilt sehr wahrscheinlich auch für die anderen Regionen.

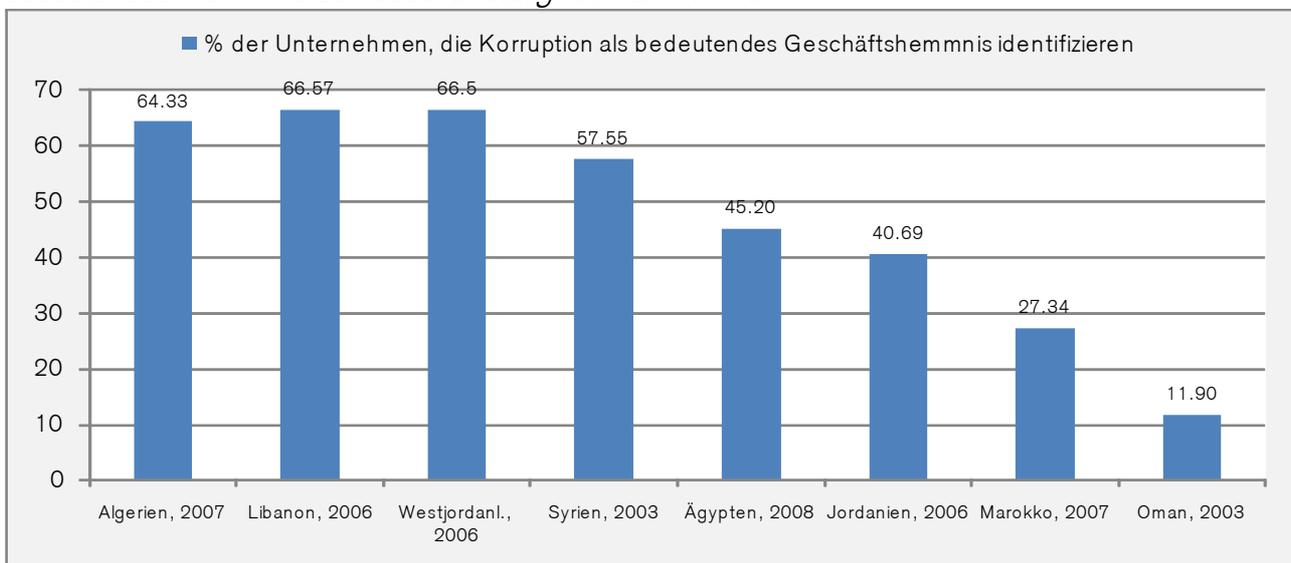
Abbildung 14: Unternehmen in lateinamerikanischen Ländern und Karibikstaaten, welche glauben, dass das Gerichtswesen fair, unabhängig und nicht korrumpierbar ist



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

4.6 Mittlerer Osten und Nordafrika

Abbildung 15: Unternehmen im mittleren Osten und nordafrikanischen Staaten, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen

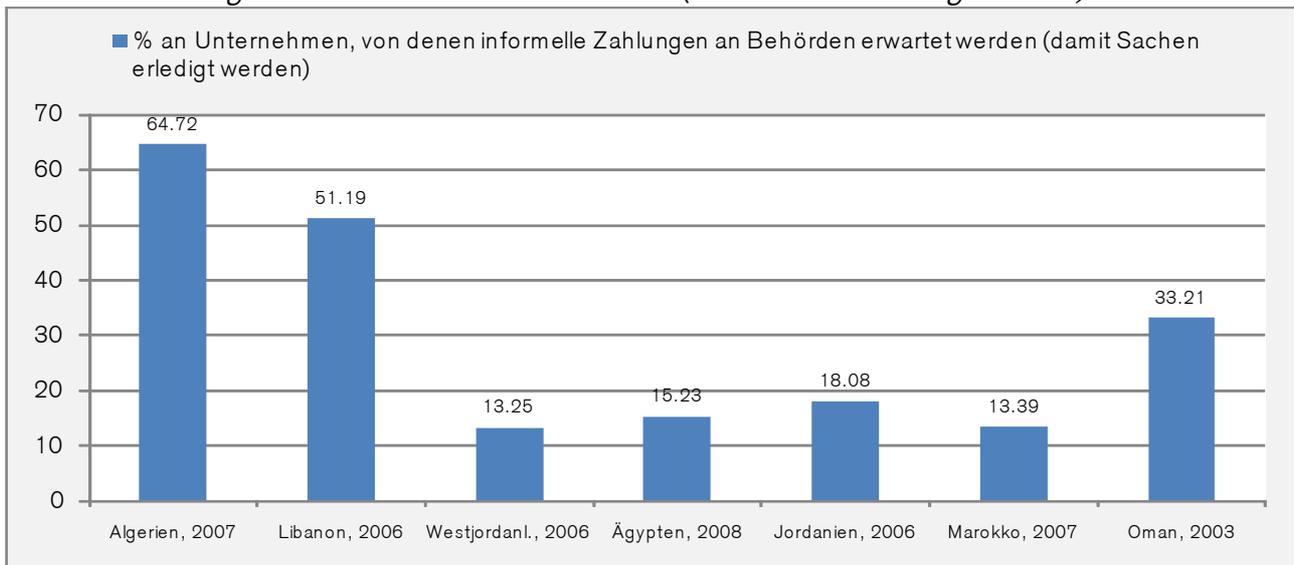


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

In der Ländergruppe Mittlerer Osten und Nordafrika reicht die Spannweite an Unternehmen, die Korruption als bedeutendes Hemmnis in ihrer wirtschaftlichen Aktivität einstufen von circa 12 Prozent (Oman) bis zu circa 66 Prozent (Westjordanland, Libanon, Algerien). Es zeigt sich damit

wiederrum eine relativ grosse Differenzierung (siehe Abbildung 15). Insgesamt sind es im Durchschnitt fast die Hälfte der Unternehmen, die Korruption als bedeutendes Problem betrachten.

Abbildung 16: Unternehmen im mittleren Osten und nordafrikanischen Staaten, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)

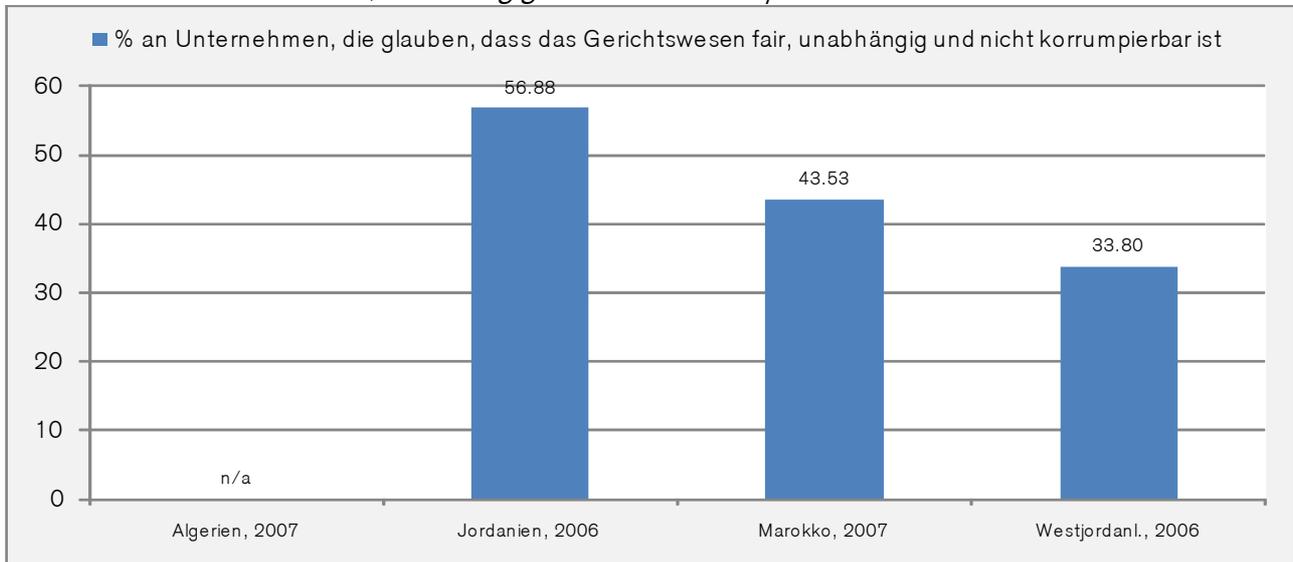


Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Erwartete Zahlungen an Behörden scheinen ebenfalls vor allem in Algerien (64 Prozent) und Libanon (51 Prozent) an der Tagesordnung zu sein. Aber auch hier zeigen sich regional grosse Unterschiede, so scheint das Problem in Marokko im interregionalen Vergleich relativ gering zu sein.

Für das Gerichtswesen liegen nur Aussagen für Jordanien, Marokko und das Westjordanland vor. In Jordanien scheinen mehr als die Hälfte der Unternehmen an das Gerichtswesen und dessen Unbestechlichkeit glauben, in Marokko nur noch 43 Prozent und im Westjordanland knapp 34 Prozent. Alles in allem zeigt sich, dass auch in dieser Ländergruppe Korruption ein Thema für die Unternehmen ist.

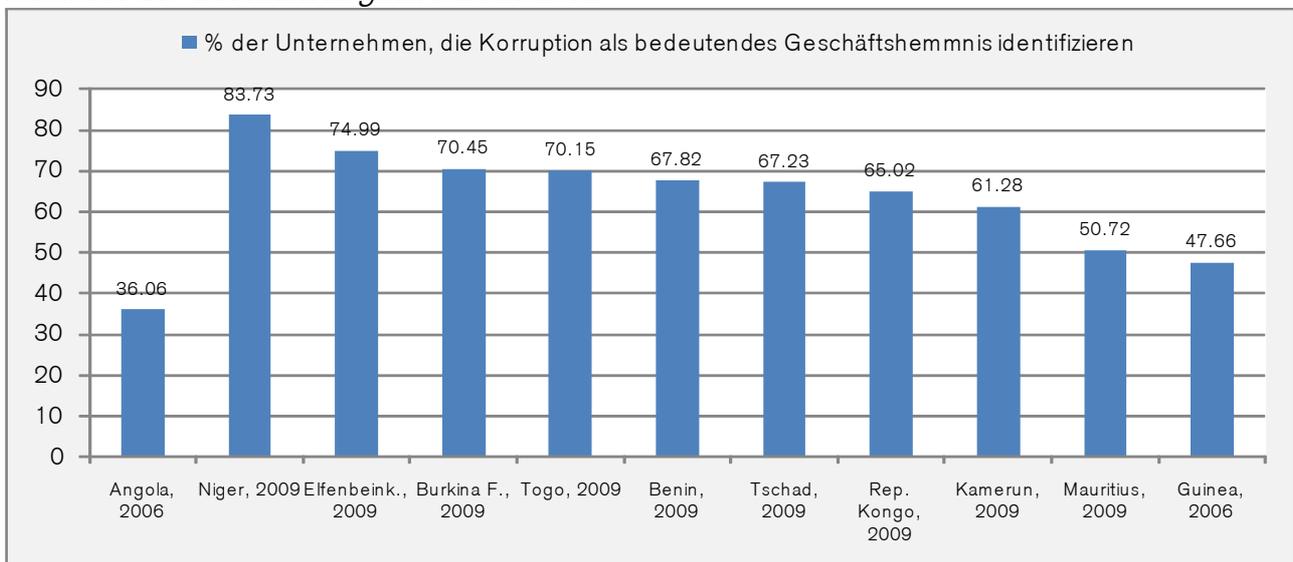
Abbildung 17: Unternehmen im mittleren Osten und nordafrikanischen Staaten, welche glauben, dass das Gerichtswesen fair, unabhängig und nicht korrumpierbar ist



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

4.7 Afrika südlich der Sahara

Abbildung 18: Unternehmen in Ländern Afrikas südlich der Sahara, die Korruption als bedeutendes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wahrnehmen



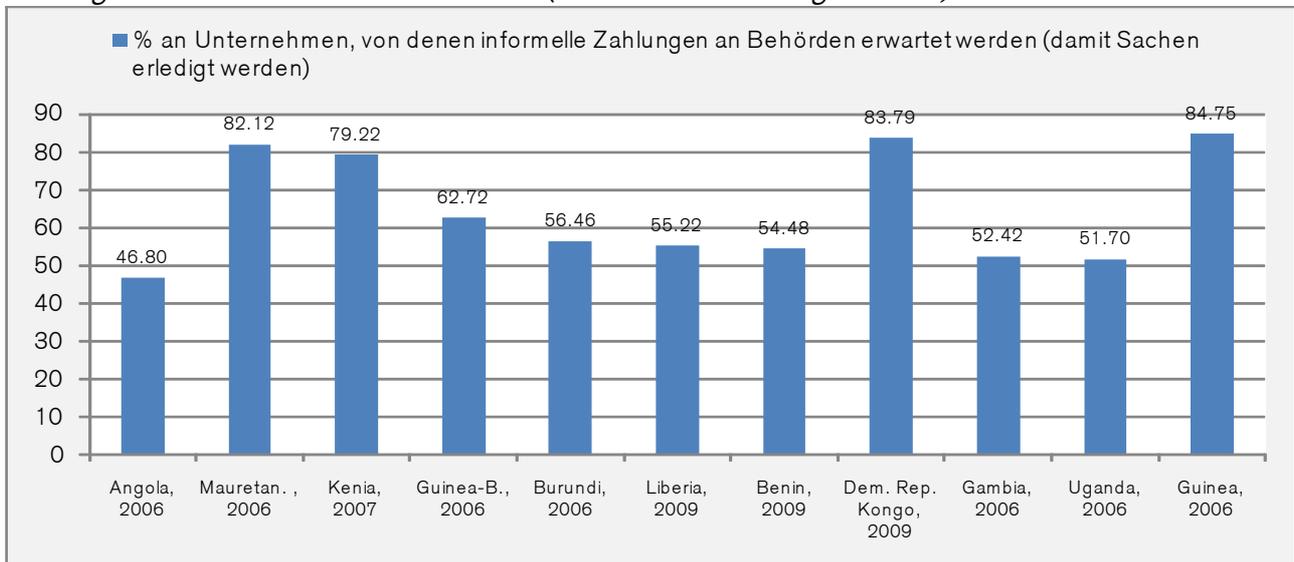
Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Zusammen mit den Staaten Lateinamerikas und der Karibik wiesen die Länder Afrikas südlich der Sahara die höchsten Werte auf. Im Schnitt geben in diesen Staaten fast zwei Drittel der Unternehmen an, dass Korruption ein bedeutendes Problem für sie darstellt (siehe Abbildung 18). Damit sind die Werte in etwa gleich hoch wie die der lateinamerikanischen Staaten und der Länder

der Karibik. Lediglich die regionale Differenzierung scheint etwas ausgeprägter zu sein. Insgesamt taucht das Problem Korruption mit einigen Ausnahmen (Angola) bei sehr vielen Unternehmen in den jeweiligen Ländern auf.

Ähnlich hoch sind die Werte für die Frage nach den erwarteten Zahlungen an Behördenvertreter (siehe Abbildung 19). Teilweise geben bis über 80 Prozent der Unternehmer an, dass Zahlungen an Behördenvertreter erwartet werden (Guinea, Demokratische Republik Kongo, Mauretanien), im Durchschnitt aller Länder sind es mehr als die Hälfte der Unternehmen.

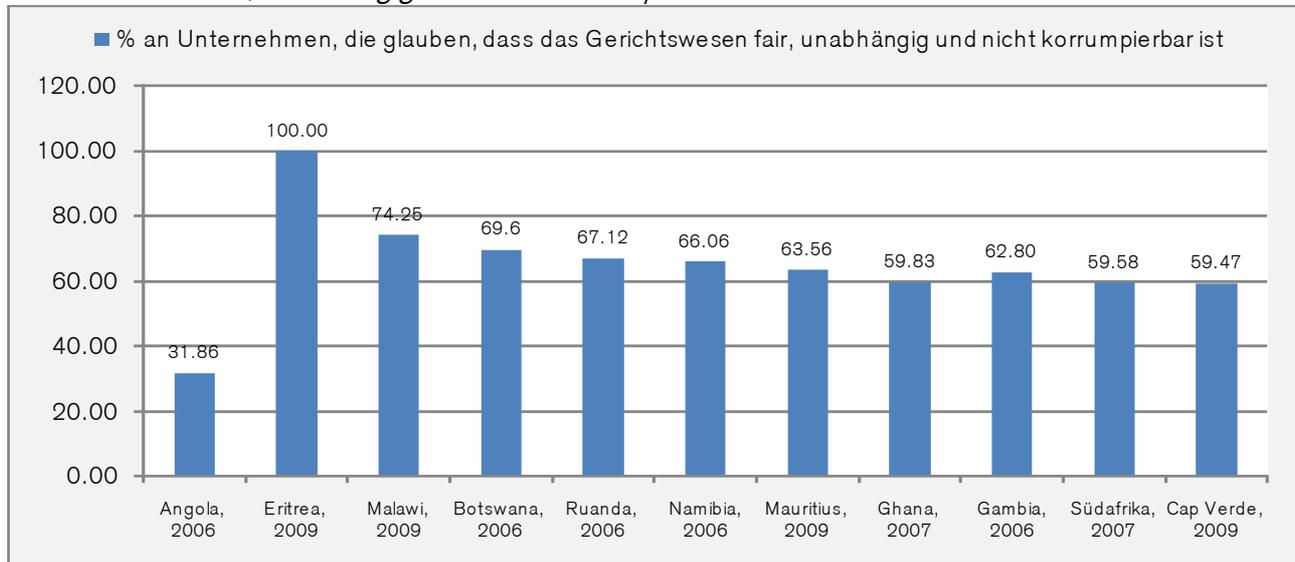
Abbildung 19: Unternehmen in Ländern Afrikas südlich der Sahara, von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden)



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Im Vergleich hierzu schneidet das Gerichtswesen noch relativ gut ab (siehe Abbildung 20). Hier glauben in der Regel mehr als 60 Prozent an die Fairness und die Nicht-Korruptierbarkeit des Gerichtswesens.

Abbildung 20: Unternehmen in Ländern Afrikas südlich der Sahara, welche glauben, dass das Gerichtswesen fair, unabhängig und nicht korrumpierbar ist



Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

5. Unternehmensspezifische Risiken

Im Folgenden werden die unternehmensspezifischen Risiken anhand ausgewählter Indikatoren der Enterprise Surveys der Weltbank näher betrachtet. Auswertungen finden dabei nach Unternehmensgrösse, Sektor, Exporttätigkeit und Eigentümerschaft statt.

5.1 Der Einfluss der Firmengrösse auf die Korruptionsanfälligkeit von Unternehmen

Tabelle 2: Anzahl Unternehmen von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden) nach Firmengrösse

	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Grosse Unternehmen
Ausgewählte OECD Länder	11.2%	16.1%	14.4%
Osteuropäische und zentralasiatische Länder	17.2%	19.1%	13.6%
Ostasiatische Länder und Pazifikstaaten	30.2%	34.5%	39.6%
Südasiatische Länder	32.4%	34.5%	39.6%
Lateinamerikanische Länder und Karibikstaaten	23.0%	23.5%	22.5%
Länder im mittleren Osten und Nordafrika	29.7%	29.6%	31.7%
Afrikanische Länder südlich der Sahara	34.9%	37.7%	34.0%
Länder mit hohem Einkommen	10.0%	12.4%	11.1%
Länder mit oberem bis mittlerem Einkommen	18.7%	18.4%	14.7%
Länder mit mittlerem bis niedrigem Einkommen	25.6%	27.7%	28.4%
Länder mit niedrigem Einkommen	40.4%	44.4%	41.0%

Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Tabelle 2 geht der Frage nach, ob es einen Unterschied zwischen kleinen, mittleren und grossen Unternehmen gibt, ob von ihnen Zahlungen an Behördenvertretern erwartet werden. Es zeigen sich dabei kaum bedeutende Unterschiede. Tendenziell zeigen die Daten auf, dass für die meisten Ländergruppen die Unternehmen mittlerer Grösse am häufigsten betroffen sind. Dies gilt jedoch nicht für die ostasiatischen und südasiatischen Länder, einschliesslich der Pazifikstaaten. Hier scheinen Grossunternehmen am häufigsten mit erwarteten Zahlungen an Behördenvertreter konfrontiert zu sein. Generell zeigen die Daten aber, dass es weniger ein Problem der Grösse der Unternehmen ist, sondern dass die grösseren Variationen zwischen den Ländergruppen bestehen.

5.2 Der Einfluss des Sektors auf die Korruptionsanfälligkeit von Unternehmen

Tabelle 3: Anzahl Unternehmen von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden) nach Sektorzugehörigkeit

	Verarbeitende Industrie	Dienstleistungen	Andere
Ausgewählte OECD Länder	9.3%	12.0%	20.1%
Osteuropäische und zentralasiatische Länder	17.1%	16.9%	22.3%
Ostasiatische Länder und Pazifikstaaten	28.9%	32.6%	47.7%
Südasiatische Länder	32.8%	44.6%	25.1%
Lateinamerikanische Länder und Karibikstaaten	22.2%	19.3%	26.4%
Länder im mittleren Osten und Nordafrika	30.2%	28.6%	35.3%
Afrikanische Länder südlich der Sahara	36.2%	34.7%	37.6%
Länder mit hohem Einkommen	8.3%	10.4%	14.8%
Länder mit oberem bis mittlerem Einkommen	18.3%	15.7%	22.3%
Länder mit mittlerem bis niedrigem Einkommen	26.6%	27.5%	29.8%
Länder mit niedrigem Einkommen	40.4%	41.1%	43.1%

Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Tabelle 3 gibt Auskunft darüber, welchen Einfluss die Sektorzugehörigkeit darauf hat, ob von Unternehmen Zahlungen an Behörden erwartet werden. Auch hier zeigt sich, dass die Werte für Unternehmen der verarbeitende Industrie und den Dienstleistungen relativ identisch sind. Variationen finden wiederum hauptsächlich zwischen den Regionsgruppen statt. Eine Ausnahme hierzu ist die Region Südasien, inklusive Indien. In dieser Region scheint der Dienstleistungssektor deutlich anfälliger (44.6 Prozent) zu sein als die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes (32.8 Prozent). In der Regel scheint es aber keine Rolle zu spielen, ob das Unternehmen dem Dienstleistungssektor oder dem verarbeitenden Gewerbe angehört. Das Problem besteht für beide Unternehmensarten gleichermassen.

5.3 Der Einfluss der Exporttätigkeit auf die Korruptionsanfälligkeit von Unternehmen

Tabelle 4: Anzahl Unternehmen von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden) nach Exporttätigkeit

	Exportierendes Unternehmen	Nicht-exportierendes Unternehmen
Ausgewählte OECD Länder	14.0%	12.4%
Osteuropäische und zentralasiatische Länder	21.4%	17.3%
Ostasiatische Länder und Pazifikstaaten	32.3%	31.5%
Südasiatische Länder	34.6%	33.8%
Lateinamerikanische Länder und Karibikstaaten	21.1%	22.7%
Länder im mittleren Osten und Nordafrika	30.3%	29.0%
Afrikanische Länder südlich der Sahara	38.3%	35.0%
Länder mit hohem Einkommen	11.3%	10.6%
Länder mit oberem bis mittlerem Einkommen	19.4%	18.2%
Länder mit mittlerem bis niedrigem Einkommen	23.2%	26.0%
Länder mit niedrigem Einkommen	49.7%	40.8%

Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Ein ähnliches Ergebnis ergibt sich für die Auswertung nach der Frage, ob das Unternehmen exportiert oder nicht (siehe Tabelle 4). In der Regel scheint dies keinen Einfluss darauf zu haben, ob Behörden informelle Zahlungen erwarten. Eine Ausnahme hierzu bilden vielleicht die osteuropäischen und zentralasiatischen Staaten sowie die afrikanischen Länder südlich der Sahara. Hier zeigen sich für die exportierenden Unternehmen leicht höhere Werte, was darauf schliessen lässt, dass im Zuge der Exporttätigkeit Unternehmen gegebenenfalls zur Kasse gebeten werden.

5.4 Der Einfluss der Eigentümerschaft auf die Korruptionsanfälligkeit von Unternehmen

Tabelle 5: Anzahl Unternehmen von denen informelle Zahlungen an Behörden erwartet werden (damit Sachen erledigt werden) nach Eigentümer

	Im inländischen Besitz	Im ausländischen Besitz
Ausgewählte OECD Länder	12.4%	14.4%
Osteuropäische und zentralasiatische Länder	17.4%	20.4%
Ostasiatische Länder und Pazifikstaaten	31.1%	34.4%
Südasiatische Länder	34.7%	29.6%
Lateinamerikanische Länder und Karibikstaaten	23.1%	22.6%
Länder im mittleren Osten und Nordafrika	29.8%	32.1%
Afrikanische Länder südlich der Sahara	36.9%	31.7%
Länder mit hohem Einkommen	10.6%	10.1%
Länder mit oberem bis mittlerem Einkommen	17.8%	21.4%
Länder mit mittlerem bis niedrigem Einkommen	26.8%	25.6%
Länder mit niedrigem Einkommen	41.6%	38.4%

Quelle: Weltbank Enterprise Surveys 2010

Auch die Tatsache ob das Unternehmen im ausländischen oder inländischen Besitz ist, scheint wenig Einfluss darauf zu haben, ob Behörden informelle Zahlungen erwarten. Insgesamt sind die Prozentzahlen mit kleineren Ausnahmen relativ identisch. Dabei zeigt sich, dass es je nach Ländergruppe in beiden Richtungen gehen kann. So sind z.B. die Werte für ausländische Unternehmen in den Regionen Osteuropa und Zentralasien, Ostasien und Pazifik geringfügig höher. In Südasien und Afrika, südlich der Sahara scheinen hingegen einheimische Unternehmen etwas stärker zur Kasse gebeten zu werden. Im Allgemeinen sind die Unterschiede jedoch relativ klein, d.h. die Besitzfrage scheint für die Behördenvertreter relativ marginal zu sein.

6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Der Bericht geht der Frage nach, inwieweit das Problem Korruption in Ländern weltweit auftritt und welchen Einfluss bestimmte Unternehmenscharakteristika darauf haben, ob sich Unternehmen mit dem Problem der Korruption konfrontiert sehen. Aufbauend auf den vorliegenden Daten von Transparency International und der Enterprise Surveys der Weltbank und der EBRD zeigt sich relativ deutlich, dass Korruption in allen Erdteilen ein bedeutendes Problem für Unternehmen ist. Das Problem scheint in entwickelten Volkswirtschaften kleiner zu sein, allerdings ist auch hier die Zahl an Unternehmen, die angeben mit dem Problem konfrontiert zu sein beträchtlich. Am weitesten verbreitet scheint Korruption in Afrika südlich der Sahara und in Lateinamerika und der Karibik zu sein. Hier geben in etwa zwei Drittel der Unternehmen an, dass Korruption ein wichtiges Problem für ihre wirtschaftlichen Aktivitäten ist. In den anderen Erdteilen sind die Werte zwar etwas niedriger, in der Regel wird aber auch hier jedes zweite bzw. jedes dritte Unternehmen durch Korruption in seiner wirtschaftlichen Entfaltung eingeschränkt. Auffallend ist dabei die grosse regionale Differenzierung innerhalb den jeweiligen Regionen. In nahezu allen Regionen gibt es Länder, in denen das Problem weniger gravierend und Länder in denen das Problem dramatisch ist. Länderspezifische Informationen z.B. bei Investitionsentscheidungen sind daher unabdingbar. Lediglich in den beiden Regionen, in denen Korruption am weitesten verbreitet ist, Afrika südlich der Sahara und Lateinamerika, ist die regionale Differenzierung weniger gegeben. Hier scheinen alle Länder fast gleichermassen von dem Problem befallen zu sein. Für die beiden wichtigsten Schwellenländer, China und etwas weniger ausgeprägt für Indien, ist auffallend, dass Zahlungen an Behördenvertreter in der Regel erwartet werden. Korruption wird aber nicht unbedingt als ein wichtiges unternehmerisches Problem betrachtet. Dies legt nahe, dass Zahlungen an Behördenvertreter in diesen Ländern nicht ungewöhnlich sind, was Investoren und exportierende Unternehmen unter Verschärfung des Korruptionsstrafrechtes vor einige Probleme stellen kann.

Die Daten zeigen erhebliche länderspezifische Unterschiede auf, unternehmensspezifische Unterschiede lassen sich jedoch kaum feststellen. Selbst wenn diese geringfügig vorhanden sind, haben sie keine praktische Bedeutung. Welchen Sektor das Unternehmen angehört, ob es exportiert oder nicht, ob es im inländischen Besitz ist oder Ausländern gehört und wie gross das Unternehmen ist scheint relativ unbedeutend zu sein. Alle Unternehmen sind in den jeweiligen Regionen nahezu gleichermassen mit dem Problem Korruption konfrontiert.

Literatur

- Atanasova, Antonia, Bertrand, Marianne & Mullainathan, Sendhil (2008), Misclassification in Targeted Programs: A Study of the Targeted Public Distribution System in Karnataka, India, mimeo.
- Banerjee, Abhijit, Hanna, Rema & Mullainathan, Sendhil (2009), Corruption, Massachusetts Institute of Technology (MIT), February, mimeo.
- Banerjee, Abhijit, Deaton, Angus & Duflo, Esther (2004), Health Care Delivery in Rural Rajasthan, *Economic and Political Weekly* 39, 944-949.
- Lambsdorff, Johann (2006) Causes and consequences of corruption: What do we know from a cross-section of countries? in: Rose-Ackermann, Susan (ed.), *International Handbook on the Economics of Corruption*. Cheltenham: Edward Elgar Publishing Limited, 3-51.
- Olken, Benjamin (2007), Monitoring Corruption: Evidence from a Field Experiment in Indonesia, *Journal of Political Economy* 115 (2), 200-249.
- Svensson, Jakob (2003), Who Must Pay Bribes and How Much? Evidence from a Cross-Section of Firms, *Quarterly Journal of Economics* 118 (1), 207-230.
- Rose-Ackermann, Susan (1999), *Corruption and Government*. Cambridge University Press, Cambridge UK.
- UNIDO & UNODC (2007), *Corruption prevention to foster small and medium-sized enterprise development*, UNIDO & UNODC, Wien.